

In einem Report von 1992, einer Studie mehrerer Wissenschaftler im Auftrag der Regierung, sind zahlreiche damalige Regierungspolitiker einschließlich Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek) als Regierungschef in Nanjing (Nanking) und Chen Yi als Gouverneur von Taiwan zur Mitverantwortung für die Ausbreitung der blutigen Ereignisse gezogen worden. Allerdings waren den Wissenschaftlern noch nicht alle Regierungsakten, vor allem die der Sicherheitsbehörden, zugänglich gemacht worden. Daher verlangen die Hinterbliebenen der Opfer, die vollständige historische Wahrheit zu veröffentlichen. Der Gesetzgebungsyuan hat am 23. März ein Gesetz verabschiedet, in dem das Datum des "28. Februar" zum "Gedenktag für den Frieden" erklärt wurde. Es wird auch eine "Stiftung zum Gedenken an den Vorfälle vom 28. Februar" mit Regierungsbeteiligung gegründet, die sich um "Kompensation" für die Opfer kümmern soll. Das Schmerzensgeld für jeden einzelnen Fall wird auf einen höchsten Limit von 6 Mio. NT\$ (rd. 2,31 Mio. US\$) begrenzt. (LHB, 1., 17. und 24.3.95; ZZ, 10. und 24.3.95; XXW, 5.-11.3.95) -ni-

\*(28)

#### Haushaltsentwurf der Zentralregierung für das kommende Finanzjahr

Der Exekutiv Yuan (Kabinett) hat am 10. März dem Legislativ Yuan (Parlament) den Haushaltsplan der Zentralregierung für das kommende Finanzjahr (1. Juli 1995-30. Juni 1996) vorgelegt. Er sieht ein Ausgabenvolumen von 1.141,74 Mrd. NT\$ (rd. 26 NT\$ = 1 US\$) vor, 10,9% höher als der Etat des laufenden Finanzjahres (1. Juli 1994-30. Juni 1995). Nach wie vor nimmt die Verteidigung mit 247,8 Mrd. NT\$ (+4,2%) den größten Posten ein, obwohl ihr Anteil an den Gesamtausgaben gegenüber dem Etat des laufenden Finanzjahrs von 23% auf 21,7% gesunken ist. Einschließlich der Ausgaben von 60,8 Mrd. NT\$ für den Kauf von Militärflugzeugen im Sonderhaushalt beträgt der Anteil der Verteidigung aber 24% an den Gesamtausgaben. An zweiter Stelle stehen die Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit einem Anteil von 15% oder 171,3 Mrd. NT\$ (+7,6%). Mit 152,8 Mrd. NT\$, was 13,4% der Gesamtausgaben entspricht, hat der Schuldendienst einen Jahreszuwachs von 63,7%. Infolge der neu eingeführten Allgemeinen Krankenversicherung, die allein eines Kostenbetrags von 59 Mrd. NT\$ seitens der Regierung bedürfte, werden

sich die Aufwendungen der Sozialleistungen um 1,9% auf 144,1 Mrd. NT\$ erhöhen und nehmen damit einen Anteil von 12,6% an den Gesamtausgaben ein. Hingegen sollen die Ausgaben für die wirtschaftliche Entwicklung um 0,1% auf 139,8 Mrd. NT\$ fallen und weisen damit einen Anteil von 12,2% an den Gesamtausgaben aus, wobei allerdings die Ausgaben von 58,6 Mrd. NT\$ in Sonderhaushalten für große Bauprojekte im Verkehr nicht eingeschlossen sind.

Von den Gesamteinnahmen entfallen 65,6% oder 748,47 Mrd. NT\$ (+4,6%) auf Steuern und Gewinne aus öffentlichem Tabak- und Alkoholmonopol. Weitere 134,1 Mrd. NT\$ kommen aus Gewinnen und Privatisierung anderer staatlicher Unternehmen. Zur Deckung eines Haushaltsdefizits von 281,9 Mrd. NT\$ (86,8 Mrd. NT\$ weniger als im laufenden Finanzjahr) soll die Regierung neben dem Zurückgreifen auf Haushaltsüberschüsse der vergangenen Finanzjahre weiter Schuldverschreibungen in Höhe von 124,5 Mrd. NT\$ ausgeben. Nach Berechnung des Amtes für Budget und Statistik werden die ausstehenden Schulden der Regierung in den kommenden fünf Jahren von über 1,3 auf über 2,3 Billionen NT\$ steigen. (LHB, 10. und 11.3.95; ZZ, 17.3.95; CP, 11.3.95; NfA, 21.3.95) -ni-

---

### Hongkong und Macau

---

\*(29)

#### Sieg der prodemokratischen Kräfte bei den neuen Kommunalwahlen auf Stadtebene in Hongkong

Am 5. März fanden in Hongkong Kommunalwahlen statt. Es handelte sich dabei um die neue Zusammensetzung von zwei Parlamentsorganen auf Stadtebene, nämlich das Urban Council für die Insel Hongkong und die Halbinsel Kowloon und das Regional Council für die New Territories. 561.943 der 2,17 Mio. registrierten Wahlberechtigten gingen zur Urne. Die Wahlbeteiligung betrug über 25,8%, höher als bei den gleichen Wahlen vor vier Jahren mit 23,1%. Insgesamt wurden 59 Sitze direkt gewählt, davon entfielen 23 auf die Democratic Party (DP), jeweils acht auf die Democratic Alliance for the Betterment of Hong Kong (DAB) und die Association for Democracy and People's Livelihood (ADPL), drei auf die Liberal Democratic Federation (LDF),

einer auf die Liberal Party (LP) und 16 auf parteilose Kandidaten. (XNA, LHB und ZYRB, 7.3.95)

Die DP und die ADPL gehören zu den politischen Kräften, die sich für die Einführung einer Demokratie westlicher Prägung in Hongkong einsetzen und dem kommunistischen Regime in Beijing, das die britische Kolonie 1997 zurücknehmen wird, kritisch gegenüberstehen. Hingegen sind die DAB und die LDF nach Beijing ausgerichtet. Die LP, die in erster Linie die Großunternehmen vertritt, liegt politisch zwischen den prowestlichen und den beijingfreundlichen Kräften.

Einschließlich der indirekt gewählten Mitglieder haben nun die prodemokratischen Kräfte im Urban Council 19 (13 die DP und 6 die ADPL) und die beijingfreundlichen 9 der insgesamt 41 Sitze. Von den 36 Sitzen im Regional Council entfallen 15 auf die prodemokratischen Parteien (12 auf die DP und 3 auf die ADPL) und 5 auf die beijingfreundlichen. Allerdings können diese mit der Unterstützung der meisten Parteiunabhängigen (12 im Urban Council und 15 im Regional Council) sowie des einen von der LP im Urban Council rechnen. Daher bilden die prodemokratischen Kräfte trotz ihres Sieges bei den direkten Wahlen in beiden Häusern wahrscheinlich keine Mehrheit. (SCMP, 7.3.95)

Politisch haben das Urban und das Regional Council keine große Bedeutung. Sie sind hauptsächlich zuständig für Kultur, Sport, Gesundheit, Sanität, Straßenhändler usw. Aber alle Parteien sahen in den Kommunalwahlen ein Stimmungsbarmeter für die im kommenden September anstehende Wahl zum höchsten parlamentarischen Organ des Territoriums, dem Legislative Council. Deshalb waren die Wahlkämpfe lebhaft. Besonders heftig war das Duell zwischen Szeto Wah (63) und Frau Elsie Tu (81) im Wahlbezirk Kwun Tong North, das als "Kampf des Jahrhunderts" bezeichnet wurde. Szeto Wah, einer der Parteigründer der DP, gilt als Dorn im Auge von Beijing. Frau Elsie Tu, eine frühere Missionarin aus England und langjährige Abgeordnete von großer Popularität unter der Bevölkerung, steht auf der Seite von Beijing. Sie unterlag überraschend ihrem Gegner mit einem Abstand von 2.397 Stimmen.

Obwohl Beijing wegen des Streits mit Chris Patten, dem Gouverneur der britischen Kolonie, zu dessen Wahlreform

erklärt hat, man werde die parlamentarischen Organe Hongkongs auf allen drei Ebenen 1997 auflösen und neu zusammensetzen, distanziert es sich nicht von den letzten Wahlen unter der britischen Kolonialregierung. Wie bei den Bezirkswahlen im letzten September hat die chinesische Seite auch bei den jüngsten Wahlen zum Urban und Regional Council die beijingfreundlichen Kräfte mit voller Kraft unterstützt. -ni-

\*(30)

### Das Chinesische gewinnt in Hongkong an Bedeutung

Seit längerer Zeit schon ist in Hongkong der Trend zu beobachten, daß man sich dort auch auf kulturellem Gebiet auf die Rückgabe an China vorbereitet. Dies äußert sich z.B. darin, daß sich die Medien in Hongkong zunehmend einer Selbstzensur unterziehen und VR-kritische Berichte immer häufiger fallengelassen werden mit dem Ergebnis, daß die Medien teilweise unpolitischer werden und sich mehr auf Unterhaltung spezialisieren. Durch diesen Trend wird die Pressefreiheit praktisch automatisch untergraben (vgl. SCMP, 16.3.95; s.a. C.a., 1994/6, Ü 33 u. 1995/1, Ü 17). Ein weiteres Gebiet, auf dem sich neue Entwicklungen abzeichnen, ist der Sprachgebrauch. Während Hongkong-Chinesen früher fast ausschließlich Kantonisch sprachen und kaum in der Lage waren, Hochchinesisch zu verstehen, bemüht sich inzwischen die Mehrheit der Bevölkerung darum, das Hochchinesische zu erlernen. Heute sollen bereits diejenigen, die kein Hochchinesisch verstehen und sprechen, in der Minderzahl sein. Es ist Mode geworden, Unterricht in Hochchinesisch zu besuchen. Der Wandel ist auch in den Printmedien zu spüren, die in Wortwahl und Syntax immer mehr dem festlandchinesischen Einfluß erliegen (vgl. dazu SCMP, 3.1.95).

Besonders bemerkbar macht sich der Wandel im Sprachgebrauch im Schulwesen, wo ein Rückgang des Englischen zugunsten des Chinesischen zu verzeichnen ist. Im Grundschulbereich wird heute nur noch das Chinesische als erste Sprache gelehrt. Nach einem jüngst erlassenen Vorschlag der Verwaltung soll Englisch erst in der vierten Grundschulklasse eingeführt werden (SCMP, 24.3.95). Anders verhält es sich derzeit noch im Sekundarschulbereich. An den meisten der 400 Sekundarschulen erfolgt der Unterricht heute noch auf Englisch. Doch dies wird sich ändern, denn die Verwaltung hat 148 Sekundarschulen aufgefordert, vom

Englischen aufs Chinesische umzusteigen. Von diesen folgen allerdings nur 51 Schulen dem Aufruf, während sich 42 weigern, das Englische als Unterrichtssprache aufzugeben und die restlichen 55 Schulen je nach Fach und Klasse beide Sprachen verwenden wollen. (SCMP, 21.3.95) Von seiten der Pädagogen wurde der Schritt begrüßt, weil nach ihrer Auffassung der Unterricht in der Muttersprache - in diesem Falle also des Chinesischen - die Schülerleistungen steigert.

Unterdessen ist auch der Englischunterricht in der Kronkolonie unter Kritik geraten. Wang Gungwu, Vizkanzler der University of Hong Kong, warnte kürzlich Hongkonger Universitätsabsolventen davor, ihre Englischkenntnisse zu überschätzen. Inzwischen gäbe es auf dem Festland eine große Zahl von Hochschulabsolventen mit hervorragenden Englischkenntnissen. Festlandchinesische Studenten seien überaus motiviert, Englisch zu lernen, weil sie es als wichtig für ihre Karriere ansähen, wurde von anderer Seite bestätigt. Demgegenüber betrachteten Studenten in Hongkong das Englische als Selbstverständlichkeit, um die man sich nicht sonderlich zu bemühen brauche. Außerdem neigten sie dazu, das Englische als Pflichtübung aufzufassen und es aufgrund der Kolonialherrschaft mit der Frage der kulturellen Identität in Zusammenhang zu bringen. (SCMP, 24.3.95) Angesichts der zurückgehenden Verwendung der englischen Sprache und des allmählichen Verlusts der für Hongkong früher charakteristischen Zweisprachigkeit in der Mittelklasse plädiert Prof. Wang dafür, Englisch in Hongkong als Fremdsprache zu betrachten (d.h. nicht als Sprache, die man in Hongkong nebenher lernt) und an den Schulen mit entsprechender Didaktik zu unterrichten. Nur so könne Hongkong seine Position als Mittler zwischen der chinesischen und der westlichen Kultur halten. Prof. Wang schätzt, daß in Hongkong etwa 20 Prozent der Bevölkerung das Englische beherrschen, das seien 1,5 Mio. Ihnen stünde in der VR China eine Konkurrenz von 10 Mio. mit guten Englischkenntnissen gegenüber (ebd.). -st-

\*(31)

### Hongkongs Regierungshaushalt 1995/96 mit Defizit

Im neuen Haushaltsplan von Hongkong für das Finanzjahr 1995/96 (1. April-30. März) gibt es ein Loch von 2,6 Mrd. HK\$ (umgerechnet 333 Mio. US\$).

Der Plan sieht ein Gesamtausgabenvolumen der öffentlichen Hand in Höhe von 203,9 Mrd. HK\$ vor, davon entfallen 169,7 Mrd. HK\$ auf die Gesamtreierungsausgaben, 9,3% bzw. 5,9% mehr als im abgelaufenen Finanzjahr. Unter den Regierungsausgaben steigt u.a. der Betrag für soziale Leistungen um 13,2% auf 12,9 Mrd. HK\$, für Umweltschutz um 16,2% auf 2,2 Mrd. HK\$ und für Bildung um 4,9% auf 30,3 Mrd. HK\$.

In seinem Haushaltsbericht vor dem Legislativrat (Parlament) betonte Finanzminister Hamish Macleod, daß seine Regierung trotz des erwarteten Defizits im Finanzjahr 1995/96 stolz Haushaltsüberschüsse in Höhe von 151 Mrd. HK\$ (19,53 Mrd. US\$) 1997 für die zukünftige Regierung Hongkongs unter chinesischer Souveränität hinterlassen werde, 30 Mrd. HK\$ mehr als die Regierungsvoraussage im letzten Jahr. Einschließlich der Einnahmen aus Landverkauf würden die Finanzreserven Hongkongs bis 1999 auf rd. 361 Mrd. HK\$ steigen.

1994 hatte Hongkongs Bruttoinlandsprodukt (BIP) Macleod zufolge einen Zuwachs von 5,5% zu verzeichnen. Die Investitionen legten um 13% zu. Das Pro-Kopf-BIP erreichte eine Höhe von 170.040 HK\$ (21.800 US\$). Die Gesamtgüterexporte stiegen um 10%, davon Reexporte um 14%. Damit nimmt Hongkong im Welthandel die achte Stelle ein. Die Inflationsrate lag bei 8,1%, 0,7% niedriger als die ursprüngliche Regierungsvoraussage.

Für das Finanzjahr 1995/96 erwartet Macleod einen BIP-Zuwachs von 5,5% und damit eine Steigerung des Pro-Kopf-BIP auf 24.000 US\$. Die Gesamtgüterexporte sollen um 13% zunehmen. Die Inflationsrate 1995 wird wieder auf 8,5% geschätzt.

Im Prozeß der politischen Lokalisierung im Hinblick auf die Beendigung der britischen Kolonialregierung wird Macleod im August 1995 von seinem Amt zurücktreten. Zu seinem Nachfolger wurde zum ersten Mal ein einheimischer Chinese, Donald Tsang, ernannt. China hat eine Mitwirkung am Entwurf der Haushaltspläne Hongkongs, die 1997 betreffen, verlangt. Dies lehnt die britische Kolonialregierung jedoch ab. Statt dessen ist sie nur bereit, die chinesische Seite im Rahmen der Gespräche der sino-britischen gemeinsamen Liaisongruppe zu konsultieren. (SCMP, 25.2. und 2.3.95; XNA, 1.-3.3.95; AWSJ, 2. und 4.3.95; *Hong Kong News*, Hong Kong Economic and Trade Office, Brüssel, 1.3.95). -ni-